

Redebeitrag zur Anhörung gem. § 35 der Geschäftsordnung des Rates zum THEMA: Qualitätsoffensive Schulkinderbetreuung

Vertreten durch Peter Schulze, Kita-Stadtelterrat

Herr Schulze sagte, dass nach den bisherigen Erfahrungen des Kita-Stadtelterrats Hannover die Horte sehr gut funktionieren würden. Jede Kindergruppe hätte eine unterschiedliche Größe, doch es hätte bisher noch keine Beschwerden gegeben. Da es die Horte mittlerweile so lange wie die Schulen gebe, sei ein langjähriger Erfahrungsschatz herangewachsen. Das System der Horte hätte auch diverse Vorteile, so würde das Personal in den Horten aus ausgebildeten Erziehern und Sozialassistenten bestehen. Für die Eltern bestehe der Vorteil, dass sie einen größeren Einfluss bzw. ein größeres Mitspracherecht hätten, da sie Vorschläge einreichen könnten. Ein weiterer Vorteil für die Schüler sei der Ortswechsel, da nicht alle Schüler nur positive Verbindungen mit dem Schulgebäude hätten, und weil die Schüler in Kontakt mit einer komplett anderen Gruppe von Kindern kommen würden. Das neue Konzept der Landeshauptstadt Hannover würde den Wandel als Qualitätsoffensive beschreiben, allerdings seien sie sich nicht sicher, ob tatsächlich eine Qualitäts- oder eine Quantitätsoffensive gemeint sei. Die bisherige Qualität könne nur gehalten werden, wenn Geld investiert werde. Die bisherige Betreuung sei gut, aber es würde zu wenige Hortplätze geben. Ein positiver Nebeneffekt der Ganztagsbetreuung für die Eltern sei der Fakt, dass sie keine zusätzlichen Gebühren bezahlen müssten. Horte sind hingegen an die Gebührenstaffelung der Stadt Hannover gekoppelt, wodurch Extrakosten entstünden. Eltern, die jedoch nicht so viel Geld zur Verfügung hätten, würden sich für die kostengünstigere, nicht für die qualitativ passendere Alternative entscheiden. Deswegen seien sie der Meinung, dass die Hortplätze beibehalten, jedoch wie die Schulen beitragsfrei gestellt werden sollten. Für den Kita-Stadtelterrat sei es wichtig, noch einmal klarzustellen, dass sie nicht die Systeme gegeneinander ausspielen wollen. Seiner Meinung nach sehen sie das neue System als Ergänzung an, allerdings würden sie sich wünschen, dass die bisherige Qualität beibehalten werde.